

**Natalie Labarre, Gosia Herba: „Penicillin und andere unglaubliche Missgeschicke, von denen du (wahrscheinlich) noch nie gehört hast“**

## Fehler machen? Unbedingt!

Von Isabelle Stier

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 19.09.2026

**Humorvoll und interaktiv zeigt das neue Sachbuch von Natalie Labarre und Gosia Herba, warum es manchmal gut sein kann, Fehler zu machen. Und wie aus Missgeschicken sogar neue Erfindungen entstehen.**

Manchmal entstehen aus Missgeschicken neue Entdeckungen. So auch im Jahr 1928, als der britische Bakteriologe Alexander Fleming vor seinem Urlaub einen Stapel Petrischalen in seinem Labor in London vergaß.

„Als er zurückkam, waren die Schalen voller Bakterien – bis auf eine. Darauf befand sich Schimmel, der verhinderte, dass sich die Bakterien ausbreiteten. So entdeckte er das lebensrettende Medikament PENICILLIN.“

Für die Entdeckung dieses besonderen Schimmelpilzes hat Alexander Fleming den Nobelpreis erhalten und Medizingeschichte geschrieben.

Natalie Labarre und Gosia Herba haben ihr neues Sachbuch nach diesem berühmten Zufallsfund benannt. ‚Penicillin und andere unglaubliche Missgeschicke, von denen du wahrscheinlich noch nie gehört hast‘, heißt es. Das Buch nimmt Kinder ab 7 Jahren mit auf Entdeckungstour durch die Geschichte der Wissenschaft, Technik und Kultur.

### Die Erfindung des Herzschrittmachers

Im Mittelpunkt stehen Fehler und Zufälle, aus denen etwas Bemerkenswertes entstand, wie bei einem Experiment des Ingenieurs Wilson Greatbatch. Versehentlich griff er nach einem falschen Bauteil. Dadurch begann seine Schaltung regelmäßige elektrische Impulse zu erzeugen – der erste Herzschrittmacher war erfunden.

Besonders gelungen: Die humorvolle, spielerische Sprache des Buchs. Natalie Labarre erzählt jedes Missgeschick in einfachen, kurzen Sätzen als eigene

Natalie Labarre

**„Penicillin und andere unglaubliche Missgeschicke, von denen du (wahrscheinlich) noch nie gehört hast“**

Mit Illustrationen von Gosia Herba

Aus dem Englischen von Cyra Pfenning

Insel Verlag

45 Seiten

18,00 Euro

Ab 7 Jahren

Geschichte. Das Wichtigste steht dabei gefettet in Versalien. Das macht die Texte übersichtlich und leicht zugänglich.

„Der 11-jährige Frank Epperson rührte sich mit einem Holzstäbchen eine Limonade aus Wasser und Brause. Es war Winter und er stellte sie zum Abkühlen nach draußen. Erst am nächsten Morgen fiel ihm die Limo wieder ein. Sie war gefroren und das Stäbchen steckte fest. So erfand er das EIS AM STIEL.“

Immer wieder fordert die Autorin ihre Leser auch dazu auf, selbst aktiv zu werden:

„Schau mal in deiner Küche nach – überall Fehler!“

Gosia Herbas Wimmelbilder strotzen nur so vor satten Farben und Details. In der kunterbunten Küche dampft und blubbert es. Hier liegt eine Bananenschale auf dem Boden, da eine angebrochene Tafel Schokolade. Ein Hund backt Chocolate Chip Cookies, eine Katze probiert Kartoffelchips. Beide Dinge, also Kekse und Kartoffelchips, sind durch Zufall entstanden, wie kleine Textblöcke auf der Arbeitsplatte und im Küchenschrank erklären.

„1853 ließ ein pingeliger Gast die Bratkartoffeln des Kochs George Crum mehrmals zurückgehen, weil sie ihm zu dick geschnitten waren. In seiner Wut schnitt der Koch die Kartoffeln fast lächerlich dünn. Dadurch wurden sie so knusprig, dass man sie nicht mehr mit der Gabel essen konnte. Der Gast liebte sie – so wurden KARTOFFELCHIPS geboren.“

### **Ein Lese- und Knobelvergnügen für Groß und Klein**

Es gibt so viel zu entdecken, dass sich das Buch nicht am Stück lesen lässt. Das ist aber nicht schlimm. Jede Doppelseite eröffnet eine neue Welt und funktioniert für sich. Mal illustriert Gosia Herba im Comicstil mit Sprechblasen, mal in Form eines Tagesbuchs mit Büroklammern, Klebestreifen und Polaroids. Auf manchen Doppelseiten darf geknobelt werden: Quizfragen und Rätsel laden dazu ein, Erfindungen zu erraten:

„Mexikanischer Baumsaft müsste sich doch super als GUMMI eignen, dachte sich Thomas Adams. Er versuchte, Spielzeuge, Stiefel und alles Mögliche daraus zu bauen – ohne Erfolg! Dabei schmeckt das Zeug richtig gut!“

Eine billige Alternative für Kautschuk hat Thomas Adams damals zwar nicht entdeckt – dafür gilt der Erfinder heute als Vater des ersten kommerziell erfolgreichen Kaugummis. Sieben Antwortmöglichkeiten gibt es im Buch, dargestellt als Illustrationen. Die richtige Antwort zeigt ein Mädchen mit Beinprothese, das eine Kaugummiblaste macht.

Auch darüber hinaus fällt aus: Die Illustratorin bildet Menschen mit unterschiedlichen Körperformen, Hautfarben und Lebensrealitäten ab. An diesem originellen Buch haben Kinder wie Erwachsene Spaß: Denn hätten Sie gewusst, dass Käse vielleicht nur deshalb entstanden ist, weil vor Tausenden von Jahren ein Kaufmann aus dem Nahen Osten Milch in einem Beutel aus Schafsmagen mit sich herumgetragen hat? Durch die Wärme der Sonne und die Bakterien im Magen wurde aus der Milch Käse.